

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Problemaufriss	17
II. Methodisches	21
1. Gang der Untersuchung	21
2. Auswahl der untersuchten Länder	23
3. Begriffsbestimmungen: Juristische Personen und Schuld	24

Erster Teil

Normative Entwicklung des Arguments	27
A. Historische und dogmatische Grundlagen	27
I. Dogmenhistorischer Abriss	27
1. Germanische und fränkische Zeit	28
a) Gemeinschaft und Vergeltung	28
b) Erfolgshaftung	29
c) Haftung für fremde Taten und Kollektivhaftung	31
2. Die Entwicklung bis zur Constitutio Criminalis Carolina	32
a) Strafe im Mittelalter	32
b) Individualisierung und Subjektivierung im Zeichen der Rezeption	34
c) Kollektivstrafen	37
3. Säkularisierung, Rationalisierung und Humanisierung	39
a) Die Herausbildung einer deutschen Strafrechtswissenschaft	39
b) Vernunft- und Naturrechtslehre	40
c) Kant, Feuerbach und die Entwicklung bis zur Neuzeit	41
d) Kollektivstrafen	43
4. Das Strafrecht nach 1945 und der Nationalsozialismus	46
5. Bewertung	47
II. Schuld und Schuldprinzip	47
1. Der Begriff der Schuld als Gegenstand der modernen Strafrechtswissenschaft	47
2. Das Schuldprinzip	50
3. Der strafrechtliche Schuldbeff	55
a) Normativer Schuldbeff	55
b) Rechtsschuld	58

c) Einzeltatschuld	59
d) Höchstpersönlichkeit der Schuld	60
4. Bewertung	62
B. Das Kernproblem: Die Schuld einer juristischen Person?	64
C. Erster Lösungsvorschlag: Zurechnung fremder Schuld	67
I. Allgemeines	67
II. Strafrechtliche Zurechnungsgrundsätze	69
III. Zur Vermischung strafrechtlicher und außerstrafrechtlicher Erwägungen	75
IV. Zwischenfazit	77
D. Zweiter Lösungsvorschlag: Originäre Schuld	78
I. Allgemeines	78
II. Originäre Schuld aufgrund fehlerhafter Organisation	82
1. Modelle	83
2. Kritik	85
III. Systemtheoretische Erwägungen	89
IV. Abkehr vom normativen Schuldbegriff	92
V. Zwischenfazit	95
E. Fazit und Überleitung: Die Unmöglichkeit einer Schuld juristischer Personen	96

Zweiter Teil

Empirisch-analytische Rekonstruktion des Arguments	98
A. England	98
I. Grundlagen des englischen Strafrechts	98
1. Die Methode des common law	100
2. Prozessuale Prägung	104
3. Der Straftataufbau des englischen Strafrechts	106
II. Verschulden als Prinzip?	109
1. Historische Entwicklung	109
2. Das mens rea-Erfordernis in der Moderne	113
3. Ausnahmen	117
a) Verschuldensunabhängige Strafen	118
aa) Common Law: Public nuisance und criminal libel	119
bb) Regulatory offences	122
cc) Nicht-geschäftlicher Bereich und Kernstrafrecht	127
dd) Kritik und Bewertung	128
b) Fahrlässigkeitsbegriff	130

4. Exkurs: Die Ratifizierung der EMRK und das Schuldprinzip	133
5. Zwischenfazit	134
III. Der Schuldbegriff	135
1. Zum materiellen Gehalt von mens rea	135
2. Ein höchstpersönliches Schuldverständnis?	137
a) Grundsatz	137
b) Ausnahme: Stellvertretende Verantwortlichkeit	137
aa) Entstehungsgeschichte	139
bb) Anwendungsbereiche	142
cc) Rechtfertigung und Kritik	145
c) Ausnahme: Die Strafbarkeit juristischer Personen	147
aa) Historische Entwicklung	148
bb) Von stellvertretender zu „eigener“ Strafbarkeit: Identification doctrine	153
cc) Kritik und weitere Entwicklung	158
d) Bewertung	161
3. Zwischenfazit	162
IV. Fazit zur Zurechnung von Schuld	163
B. Vereinigte Staaten	164
I. Grundlagen des US-amerikanischen Strafrechts	164
1. Das common law als Ausgangspunkt	164
2. Eigenständige Entwicklung	167
3. Moderne Kodifizierungs- und Systematisierungsbestrebungen: Der Model Penal Code	169
4. Der Straftaufbau des amerikanischen Strafrechts	172
II. Verschulden als Prinzip?	174
1. Bundes- und Verfassungsrecht: Das mens rea-Erfordernis	174
2. Model Penal Code	178
3. Ausnahmen	179
a) Verschuldensunabhängige Strafen	180
aa) Public welfare offenses	181
bb) Kernstrafrecht	184
cc) Model Penal Code	187
b) Die Fiktion der sog. transferred intent doctrine	187
4. Zwischenfazit	188
III. Der Schuldbegriff	189
1. Versuch einer begrifflichen Einordnung	189
2. Bundesrecht: Mens rea	191
3. Model Penal Code: Culpability	193
4. Ein höchstpersönliches Schuldverständnis?	193
a) Grundsatz	193

b) Ausnahme: Stellvertretende Verantwortlichkeit	195
aa) Entstehungsgeschichte und Anwendungsfälle	195
bb) Rechtfertigung und Kritik	201
cc) Bewertung	203
c) Ausnahme: Die Strafbarkeit juristischer Personen	204
aa) Historische Entwicklung	205
bb) New York Central & Hudson River Railroad Company v. United States	211
cc) Weitere Entwicklung	215
dd) Model Penal Code und das Recht der Bundesstaaten	218
ee) Bewertung	219
5. Zwischenfazit	220
IV. Fazit zur Zurechnung von Schuld	221
C. Frankreich	223
I. Grundlagen des französischen Strafrechts	223
1. Überblick über den Aufbau der Straftat	224
2. Unterscheidung der Straftatkategorien	228
II. Verschulden als Prinzip?	230
1. Principe de culpabilité	230
2. Ausnahmen	232
a) Verschuldensunabhängige Übertretungen	232
b) Schuldvermutungen	234
3. Zwischenfazit	236
III. Der Schuldbegriff	237
1. Begriffsordnung	237
2. Ein höchstpersönliches Schuldverständnis?	238
a) Grundsatz: Principe de la responsabilité pénale personnelle	238
b) Ausnahme: Responsabilité pour fait d'autrui	240
c) Ausnahme: Die Strafbarkeit juristischer Personen	244
aa) Historische Entwicklung	245
bb) Die Strafbarkeit juristischer Personen	247
cc) Verschulden einer juristischen Person?	251
dd) Bewertung	255
3. Zwischenfazit	256
IV. Fazit zur Zurechnung von Schuld	257
Schlussteil	258
I. Ergebnisse und Konsequenzen	258
1. Schuldzurechnung als Grundvoraussetzung	258
2. Begründungsversuche	259

3. Implikationen für das deutsche Strafrecht de lege ferenda	262
a) Die Strafbarkeit juristischer Personen – ein Fortschritt?	262
b) Sinnvolle Vergleiche?	263
c) Rückkoppelungseffekte	264
d) Gefahr der Verselbstständigung	265
e) Funktionalisierung des Strafrechts	267
II. Zusammenfassung	268
 Literaturverzeichnis	 281
Stichwortverzeichnis	307